

Bleibt es bei der Nachrichtenbeschaffung?

Autor(en): **Marti, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bleibt es bei der Nachrichtenbeschaffung?

Von Major Heinz Marti, Schönbühl

Mit einer Beharrlichkeit sondergleichen gelangen in den letzten Jahren immer wieder die verschiedensten Bibliotheken, Büchereien, Kartendienste und andere Institute, vornehmlich aus Oststaaten, an schweizerische Amtsstellen, Unternehmungen und Private mit der Bitte um Zusendung von Plänen, Karten und Flugaufnahmen. Besonders beliebt sind Infrastrukturpläne von Wasserleitungen, Energieanlagen, Autobahnen, Bahnhöfen, Verkehrsknotenpunkten usw.

Ende 1981 wurden in europäischen Staaten von östlichen Geheimdiensten Stabsmanöver an Ort und Stelle beschattet. Solche Beobachtungen werden auch in der Schweiz immer wieder und heute noch gemacht: Lastwagen aus dem Ostblock fahren kreuz und quer durch die Gegend, abseits ihrer eigentlichen direkten Route durch die Schweiz.

Im strategischen Normalfall, das heisst im Zustand relativen Friedens, wie wir ihn heute kennen, ist die *«verdeckte Kampfführung»* als gefährlichste Waffe gegen unser Staatssystem und unsere Landesverteidigung zu betrachten. Dies um so mehr, als sich dieser Kampf im Stillen abwickelt und deshalb nur zu oft unterschätzt oder ganz übersehen wird. Der Erfolg oder Misserfolg solcher Missionen wird zu einem grossen Teil davon abhängen, wieviele Informationen im voraus beschafft werden konnten.

Wie wertvoll solche Unterlagen und Erkundungen für die Vorbereitung von Kommandounternehmen aller Art sind, wird nachfolgend dargelegt.

Verdeckte Kampfführung

Unter den Begriff der *«verdeckten Kampfführung»* fallen unter anderem folgende sich tagtäglich abspielenden Aktivitäten:

- die illegale Nachrichtenbeschaffung (militärische, technische und wirtschaftliche Spionage);
 - die Unterstützung von getarnten Frontorganisationen in den jeweiligen Zielländern;
 - Propaganda, die sich gegen unser demokratisches Staatssystem richtet;
 - Aufbau von Agentennetzen in irgendeiner Art;
 - Sabotageakte;
- usw.

Was sind Diversionstruppen?

Unter dem Begriff *«Diversionstruppen»* versteht man Spezialtruppen für Kommandounternehmen, wie sie beispielsweise aus dem 2. Weltkrieg *«Special Service Force»*, *«Rangers»*, *«Special Air Service Regiment»*, *«Division Brandenburg»* oder aus dem Vietnamkrieg *«Green Berets»* bekannt sind. Innerhalb der sowjetischen Streitkräfte gehören die *«Woiska specjalnowo nasnatschenija»*, abgekürzt *«Speznas»* zu den Truppen besonderer Bestimmung. Hauptzweck von Diversionstruppen ist ihr verdeckter Einsatz im Feindgebiet, und zwar auch schon vor Ausbruch der Kriegshandlungen, für Sabotage, Aufklärung und Subversion. Dies hat sich

1968 in Prag, 1979 bei der Ausschaltung des afghanischen Machthabers Amin und der nachfolgenden Besetzung von Afghanistan, gezeigt. Diversionstruppen unterliegen strengster Geheimhaltung. Ihre Ausbildung und Aktivitäten erfolgen getrennt von andern Truppen; mehrheitlich werden sie aus den Reihen der Luftlandtruppen rekrutiert. Angehörige der Diversionstruppen sind soldatisch ausserordentlich gut ausgebildet, sprachlich geschult und körperlich durchtrainiert; es werden auch weibliche Angehörige rekrutiert.

Wie werden sie eingesetzt?

Diversionsverbände werden in den seltensten Fällen als Ganzes eingesetzt. Normalerweise operieren sie in Gruppen zu 4 bis 6 Mann – meistens unter der Leitung eines Offiziers – sei es in Zivil, in Uniformen des Einsatzlandes der Armee, der Polizei oder anderer Dienste. Sie können über Geräte wie panzerbrechende Waffen, Einmann-Flab-Lenk Waffen und C-Kampfstoffe verfügen. Einzelne Kommandos – vor allem solche mit Aufklärungsaufgaben – können auch mit Gleitfallschirmen ausgerüstet sein, welche bei günstigen Bedingungen eine Ziellandung in mindestens 16 km Entfernung vom Absprungort erlauben, was eine Radarerfassung praktisch verunmöglichlicht. Diversionstruppen besitzen keine gepanzerten Fahrzeuge und schweren Waffen, sind jedoch daran ausgebildet und können somit erbeutetes Material bei Einsätzen hinter den feindlichen Linien verwenden.

Was sind ihre Aufgaben?

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören:

- Störung von wichtigen Verkehrsadern wie Bahnknotenpunkte, Autobahnkreuze, Flugplätze;
- Unterbrechung/Lahmlegung wichtiger ziviler und militärischer Übermittlungs-/Führungseinrichtungen und Frühwarnsysteme;
- Sabotage an wichtigen Versorgungseinrichtungen (Energie, Treibstoffe, Stromzufuhr, Nahrungsmittel, Wasser, Munition usw.; und an bedeutenden Industrieeinrichtungen, Informationsmedien und Verwaltungsinstallationen);
- Ausschalten von militärischen und zivilen Führungspersonlichkeiten;
- Störung der *«inneren Ruhe»*, das heisst des moralisch-psychologischen Zustandes der Bevölkerung, Verunsicherung usw.

Die Einschleusung

Saboteure können als Touristen, Teilnehmer von Konferenzen, Sportklubs, Orchester, Besatzung oder Passagiere von Flugzeugen oder auch als technisches Botschaftspersonal einreisen. Von einer Zusammenarbeit mit bereits vorhandenen ortsansässigen Agenten darf ausgegangen werden.

Die Ausbildung

Die eigentliche Diversions-Ausbildung umfasst die Gebiete des Ziellandes:

- Studium von Armee und Taktik;
- Ausbildung in Sprache und Lebensweise;
- Geografie;
- In- und Exfiltration;
- Gefangenenbefragung.

Es werden auch Kenntnisse vermittelt, die darauf ausgerichtet sind, bei der blitzartigen Eroberung eines Zielobjektes, wie zum Beispiel eines Flugplatzes oder einer Stadt, die Besetzung von Schlüsselpositionen zu ermöglichen. Diese Elitesoldaten sind imstande, wichtige Infrastrukturanlagen auch für ihre Zwecke nutzbar zu machen, zum Beispiel einen Flughafen für die nachfolgende Landung von Luftlandtruppen. Oberstes Ziel dieser Truppen ist, den Gegner zu überrassen und seine Mobilmachung zu behindern.

Was haben wir für Möglichkeiten; welches sind unsere Gegenmassnahmen?

Den eben geschilderten Aktivitäten, deren Aufzählung keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, gilt es mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Es ist Aufgabe der Kader aller Stufen, Geheimhaltung auszubilden und auch durchzusetzen, und zwar anlässlich jeder Dienstleistung, in der RS wie in einer Kaderschule, im WK genau gleich wie im letzten Lst-Kurs. Es ist alles daran zu setzen, dass nicht aus Sorglosigkeit irgendwelche Dokumente und Pläne, und sollten sie auf den ersten Blick auch noch so harmlos erscheinen, an nachrichtendienstliche Organisationen herausgegeben werden. Eine systematische Auswertung dieser Angaben kann für Militär und Zivilbevölkerung im Konfliktfall verheerende Folgen haben. Denn wir wollen weiterhin in Frieden und in Freiheit leben. Entsprechende Hinweise aus speziellen Beobachtungen nimmt die Bundesanwaltschaft, 3003 Bern, dankbar entgegen. ☑

Autorität und Führung

Autorität ist der Sammelbegriff für all die Gaben und Eigenschaften, in denen sich die Berufung zum Menschenführer dokumentiert. Wir könnten dafür den Begriff der Überlegenheit setzen, nur dass er eher Missverständnissen unterworfen ist. Wer führen will, muss in seinem Wesen und an seinem Platze sicher sein und dem, was geschieht, mit Zuversicht entgegenschauen, weil er weiss, dass er ihm gewachsen sein wird.
Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)